

Daniel Schloz

## Unser Jubiläum



In 2021 dürfen wir das 30-jährige Bestehen unserer Erzeugergemeinschaft feiern. Was mich als Geschäftsführer immer wieder fasziniert ist die Weitsicht, mit der unsere Gründer bei der Namenswahl vorgegangen sind. Regional und Bio sind heute voll im Trend und haben uns einen Nachfrageschub verpasst, der zu Gründungszeiten der rebio wohl noch unvorstellbar war.

Wir wollen nun unser Jubiläum im Spätherbst gebührend feiern und hoffen darauf, dass die dann geltenden Regelungen eine Präsenzveranstaltung zulassen. Denn der Austausch von Angesicht zu Angesicht hat uns in der vergangenen Pandemie-geprägten Zeit leider oft gefehlt. Die Kommunikation ist für unsere Erzeugergemeinschaft untereinander und mit den Kunden ein Schlüssel zum Erfolg. Wir wollen das Jubiläumsjahr dabei nutzen, unsere Kommunikation zu stärken.

Für aktuelle und zukünftige Kunden lassen wir diesen Sommer fünf Image-Filme mit fünf Erzeugerbetrieben der rebio drehen, welche wir über unsere Webseite und unseren Instagram-Account verbreiten und auch bei Messen nutzen werden. Für alle Gesellschafter und Schlüsselkunden möchten wir am 29. Oktober einen Gala-Abend mit einem interessanten Podium veranstalten und dabei gerne mit Ihnen vertieft ins Gespräch kommen.

Wir arbeiten daran, unsere Erzeugergemeinschaft bestens für die nächsten 30 Jahre aufzustellen. An einem Innovationstag mit unseren Beiräten bereiten wir uns gedanklich schon darauf vor. ●

Raphael Misch

## Unruhiger Fleischmarkt



Die Corona-Beschränkungen und die dadurch ausgebliebenen Urlaubswellen und Ausflüge sowie die Einschränkungen im Handelsverkehr

haben den Fleischmarkt starkt durcheinander gebracht. Die Trockenheit der letzten Jahre sowie die gute Wasserversorgung im laufenden Jahr verstärken die Tendenzen zusätzlich. Konkret ist es momentan so, dass die konventionellen Preise für Schlachtrinder in der ganzen

EU hoch sind. Das hat wiederum Auswirkungen auf den Bio-Markt. Zusätzlich sind neue Abnehmer eingestiegen, so dass die Preise für Bio-Rinder enorm gestiegen sind. Die gute Futterversorgung nutzen einige Landwirte um ihre Tiere lange zu behalten und Bestände wieder aufzubauen. Dadurch gibt es zusätzlich kaum Schlachtvieh auf dem Markt. Entspannung könnten hier in den nächsten Jahren die Kälber aus der Milchviehhaltung bringen, die vermehrt im Land bleiben und nicht mehr ins EU-Ausland gehen. Wir arbeiten an Projekten mit, die dieses ebenfalls zum Ziel haben. Damit steigt die Menge an Jungrindern mittelfristig an und begegnet einer hohen Nachfrage. Bei Schweinen ist die Situation ähnlich.

Während der konventionelle Schweinepreis momentan wieder etwas sinkt, ist der Bio-Schweine- und Ferkelpreis immer noch sehr hoch und es gibt kaum Ferkel auf dem Markt. Da bereits viele konventionelle Schweinehalter ausgestiegen sind, gibt es immer weniger Betriebe, die umstellen könnten. Um mit angepassten Preisen die finanzielle Situation für die Bio-Schweinehalter zu verbessern, haben wir die Vollkostenrechnung für die Schweineproduktion neu aufgelegt.

Da wir aufgrund der wenigen vorhandenen Rinder und Schweine bei Edeka stark unterliefern, erhöht Edeka in dieser Situation die Preise. Über alle Tierarten steigen die Preise um 0,50 €/kg bis 0,80 €/kg SG. Bei unseren Metzger\*innen müssen wir nun bis Ende des Jahres nachziehen. Ich rechne jedoch damit, dass die Rinderpreise auf dem Markt im Herbst aufgrund des höheren Viehaufkommens unter Druck geraten und wir den Preis bei den Kühen eventuell nicht halten können. Neue Abnehmer auf dem Markt und ein eventueller neuer Lockdown können eine Preisentwicklung nach unten abfedern. Die Bio-Schweinepreise werden dagegen die nächsten Monate und eventuell Jahre hoch bleiben. Wir arbeiten mit unseren Abnehmern daran, die Preise für Mastrinder und Schweine stabil auf einem guten Niveau zu halten. ●



**Matthias Teufel**

## Getreide und sonstige Ackerfrüchte



**N**och Mitte Juni sind wir in allen unseren Planungen davon ausgegangen, dass wir uns aus der jetzt anstehenden Ernte auf hohe Erträge und dadurch

steigende Vermarktungsmengen freuen können. Nach den Unwettern der letzten Tage und Wochen hat sich die ganze Sache wieder etwas relativiert. Die meisten Regionen wurden von den Unwettern verschont, allerdings hat es die vom Hagel betroffenen Gebiete umso heftiger getroffen. Bei einzelnen Kulturen, vor allem bei Mais und Leguminosen sind Totalausfälle zu beklagen. Bei den klassischen Getreidearten reichen die Ausfälle bis zu 80%. Es bleibt abzuwarten, wie sich die geschädigten Kulturen bis zur Ernte erholen.

### Überblick über die Märkte

#### Konsumware:

**B**eim Speisegetreide kann man über alle Kulturen von einer guten, entspannten Marktlage sprechen. Dinkel ist auch aus der neuen Ernte gefragt, allerdings rechnen wir damit, dass sich die Nachfrage nach Dinkel mit der Zeit beruhigen wird. Wir gehen aber beim Dinkel für die neue Ernte von stabilen Erzeugerpreisen aus. Beim Weizen deckt sich die Nachfrage weitestgehend mit dem Angebot. Vor allem bessere Qualitäten können wir gut am Markt unterbringen. Es wird spannend, wie die Qualitäten des Weizens der neuen Ernte sein werden. Hafer können wir nach wie vor zu stabilen Preisen gut an unseren langjährigen Partner Rubin-Mühle verkaufen. Der Roggenmarkt beginnt sich

langsam zu drehen, das heißt, die Zeit der niedrigen Roggenpreise ist vorerst vorbei. Wir müssen allerdings abwarten, wie viel Roggen bei uns in der Region geerntet wird und wie die Roggenern- te deutschlandweit ausfällt. Auch auf dem Braugerstenmarkt sind in unserer Region Bewegungen erkennbar. Einzelne Brauereien befassen sich konkreter mit dem Thema Bio-Bier. Ein Anbau von Braugerste sollte allerdings nur in Rück- sprache mit uns erfolgen. Ein spannender Zukunftsmarkt bieten Speise-Leguminosen. Die Nachfrage nach unseren Linsen übersteigt das An- gebot nach wie vor, wer also Interesse am Linsen-Anbau hat, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Wir arbeiten im Hintergrund daran, weitere Vermark- tungswege für Kulturen im Bereich der Speise-Leguminosen aufzubauen und werden Sie weiterhin auf dem Laufenden halten. Auch bei den Ölsaaten sind wir dabei, neue, langfristige Vermarktungswege auf- oder auszubauen. Allerdings sollte ein Anbau von Ölsaaten nur nach Rück- sprache mit uns erfolgen, da die Kunden nicht alle Sorten abnehmen.

#### Futtergetreide:

**D**urch den Rückgang der Umstel- lungsbetriebe in den letzten zwei Jahren und die gute Marktlage von Speisegetreide, haben sich viele Erzeuger dazu entschlossen, weniger Futtergetrei- de und mehr Speisegetreide anzubauen. Durch die Unwetter der letzten Tage und Wochen ist außerdem davon auszuge- hen, dass manche für den Drusch vor- gesehene Partie dem Häcksler als Futter zum Opfer fallen wird. Dadurch gehen wir davon aus, dass das Futtergetreide aus der kommenden Ernte knapp und nicht mehr alle Kulturen bis zum Ern- teanschluss 22 verfügbar sein werden. Ein positiver Effekt der Futterknappheit werden aber mit Sicherheit steigende Erzeugerpreise sein, welche wir bereits bei unserem langjährigen Abnehmer für Futtergetreide, dem RKW Kehl, umset- zen konnten. Wir erwarten, dass damit das Preisniveau aus der Ernte 2018 für die Futterware aus der Ernte 2021 wieder erreicht werden kann. ●

**Sybille Metzler**

## Oferdinger Mühle



**D**as zweite Ge- schäftsjahr unserer „Tochter“ Oferdinger Mühle ist gerade zu Ende gegangen. Nachdem wir das erste Jahr mit einem kleinen Gewinn abschließen konnten, sind wir nun gespannt auf die Entwicklung im zweiten.

Derzeit beschäftigen uns personelle Fragen: der Müllergeselle zieht weg und verlässt uns deshalb Ende August. Die Ausschreibung der Müllerstelle sowie einer 50% Hilfskraft zur Entlastung des Müllermeisters finden Sie auf [www.rebio.de](http://www.rebio.de), gerne dafür werben!



Neben der Herstellung von Bäcke- rei-Rohstoffen werden in der Mühle auch Kleinverpackungen Mehle, Linsen und Leinsaat produziert. Während die 1 kg- Mehlpäckchen weitgehend auto- matisiert abgefüllt werden, steckt in der Herstellung der Linsenspäckchen noch viel Handarbeit. Da wir bei den Linsen von weiter steigenden Produktionsmen- gen sowohl für Edeka Unsere Heimat als auch die Landmacher-Päckchen ausgehen, denken wir über eine größere Investition in die Automatisierung der Linsenabfüllung nach. Unser Ziel ist, die Oferdinger Mühle nach und nach in den verschiedenen Bereichen zukunftsfest aufzustellen.

**E**ine Baustelle konnten wir schon abschließen: die Sanierung des Hofes der Mühle, zu der wir uns vertraglich verpflichtet haben. So können die in der Ernte anliefernden Landwirte ohne Holpern über Schlaglöcher zur Gosse fahren. ●



Andrea Greule

## Entwicklung am Zuckermarkt



**B**ioland-Zucker wird bei uns weniger stark nachgefragt, seit Nord- und Südzucker ebenfalls Bioland zertifizierten Zucker anbieten können. Ab Januar

2022 sind die Hersteller von zuckerhaltigen Bioland-Produkten verpflichtet, zu 100% Bioland-Zucker einzusetzen. Wir erhoffen uns dadurch eine moderate Belebung des Verkaufs. Die Nachfrage nach Bioland-Futterteig und Futtersirup für Bienen hat weiter zugenommen. Mit Demeter-Rübenzucker und der Naturland-Fair Auslobung haben wir derzeit Alleinstellungsmerkmale, die uns einen stabilen Markt sichern und neue Optionen bieten. Das Neuprodukt

• Invertzucker mit Zitrone, das wir für die now Bio-Limonaden der Neumarkter Lammsbräu produzieren, festigt die Partnerschaft und kann weiteren Kunden angeboten werden. Neu in unserer Produktliste sind auch Bioland- und Demeter-Puderzucker im 25kg Sack.

### Naturland-Fair Zertifizierung

**S**eit Ende letzten Jahres darf unser Naturland-Rübenzucker das Naturland-Fair Zeichen tragen. Für diese Zusatz-Zertifizierung stellen die verlässlichen Partnerschaften mit unseren Rübenbauern und dem Schweizer Zuckerwerk sowie die faire und transparente Preisbildung mit allen Akteuren die Grundlage dar. Darüber hinaus prüft die Zertifizierung das Umwelt-Engagement sowie die Übernahme von gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung. Weiterhin freuen wir uns, dass unser Rübenzucker ganz neu auch Biokreis zertifiziert ist. ●

• Amelie Gläß

## Landmacher



**D**ie Absätze der Landmacher-Produkte im Fachhandel und bei den ZG-Raiffeisenmärkten entwickeln sich weiterhin sehr erfreulich. Trotz der

starken Umsatz-Zunahme durch die „Corona-Hamsterkäufe“ im Frühjahr 2020 und der Ungewissheit, ob das Niveau gehalten werden kann, konnten wir den Umsatz auch im Wirtschaftsjahr 20/21 weiter steigern.

• Alnatura hat im Juni unseren Urkorn-Traktorkeks als

Aktionsartikel mit ins Sortiment aufgenommen. Wir hoffen, dass die Kekse gut ankommen und künftig fest im Sortiment bleiben.

• Im Herbst sollen wieder reguläre Messen wie die Bio-Süd in Augsburg und die Bodan-Hausmesse in Überlingen stattfinden. Rote Linsen, Puderzucker und eine neue Kekssorte (Spekulatius) sind in Planung. Als Neuprodukte möchten wir sie an den Messen gerne präsentieren.



**N**icht so erfreulich ist, dass Edeka unsere Landmacher-Polenta Anfang des Jahres unerwartet aus dem Sortiment genommen hat. Die Mehle der Eigenmarke „Unsere Heimat“ halten sich aber weiterhin auf einem guten Niveau. Die Grünen Linsen werden im Herbst nach der neuen Ernte wieder ins Sortiment aufgenommen. ●



## Personalien

### Marion Haar



Ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Ammerbuch. Vor vielen Jahren habe ich eine Ausbildung zur Werbegestalterin absolviert. Im

Anschluss daran arbeitete ich als Assistentin des Marketing- und Vertriebsleiters bei einem Messebau- und Eventdienstleister in Ostfildern. Nach einigen Jahren zuhause bei den Kindern, bin ich seit 1. Juli 2021 bei der rebio tätig, um Nicole Neuber als Assistentin von Daniel Schloz während ihrer Elternzeit zu vertreten. Ich freue mich sehr darüber, wie herzlich ich hier aufgenommen wurde und bin gespannt auf meine neuen Aufgaben. •

### Brigitte Dorner



Ich bin 56 Jahre alt, wohne in Rottenburg und arbeite als gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau seit 1. März für die rebio. Als Mutter-schaftsvertretung von

Miriam Holtmann bin ich für die Vermarktung des Futtergetreides zuständig. In den 4 Monaten habe ich mich im Wendelsheimer Büro schon gut eingelebt! •

### Vüsal Karimli



Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Aserbaidshan. Mein Masterstudium Agrarmanagement an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

habe ich dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen. Seit 1. Mai 2021 bin ich bei der rebio angestellt, um Christine Walz in ihrer demnächst beginnenden Elternzeit zu vertreten. Ich arbeite für die Bio-Landgut Fleisch EZG, meine Tätigkeitsgebiete umfassen Disposition der Rinder und Schweine sowie Rechnungswesen. •

### Iris Baude



Aus Norddeutschland hergezogen ist seit über 20 Jahren Walldorfhäslach mein Zuhause. Meine drei Töchter sind hier glücklich

aufgewachsen. Seit März bin ich mit einer halben Stelle Teil des Mühlenteams und freue mich darüber, Diana Schuh in ihrer Elternzeit zu vertreten. Ich bin verantwortlich für die Verwaltungsaufgaben und den Mühlen-Verkauf. •

### Joachim Weiß



Ich bin 37 Jahre alt und komme aus Rottenburg. Seit Anfang April werde ich als Lagermeister am Standort Spitalhof eingearbeitet. Schon während meiner

Schulzeit habe ich auf einem biologischen landwirtschaftlichen Betrieb in Rottenburg mitgearbeitet. Das hat mir so gefallen, dass ich nach meinem Abitur in Nürtingen Agrarwirtschaft studiert habe. Danach war ich bei verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in der Gegend angestellt. Zuletzt habe ich in einer Biogasanlage mit einer Aufbereitung zu Biomethan als Kraftstoff gearbeitet. Ich freue mich jetzt auf meine erste Ernte mit einem tollen Lagerteam! •

### Aline Mack



Nach meinem agrarwissenschaftlichen Studium in Hohenheim bin ich seit kurzem als Trainee bei der rebio beschäftigt. Neben der Viehvermarktung

bin ich vor allem viel zwischen den Abteilungen unterwegs, um die Digitalisierung in der rebio voranzubringen. •

### Frank Maier

## Eigenkapital- ersetzende Darlehen



Zum 01.01.21 wurden die meisten unserer schon bestehenden Eigenkapitalersetzenden Darlehen angepasst, so dass sie nun auch, gemäß

den Basel-III-Richtlinien, von unseren Banken als Mezzanine-Kapital anerkannt werden. Dies verbessert deutlich unsere Eigenkapitalausstattung und sichert uns gute Konditionen und Verhandlungspositionen bei den Banken.

Die Kapitalersetzenden Darlehen unserer Gesellschafter werden zu 100% als Eigenkapital bewertet dagegen bei

Nicht-Gesellschaftern nur zu 50%. Daher nehmen wir aktuell weitere Darlehen nur noch von Gesellschaftern an. Die Darlehen dienen vor allem der Finanzierung von Lagerbeständen und um möglichst kurze Zahlungsziele gegenüber unseren Landwirten realisieren zu können. Die Darlehen können mit einer Frist von 24 Monaten jeweils zum Monatsende gekündigt werden. Die Mindesteinlage beträgt 5.000,- €, maximal dürfen je Gesellschafter 100.000,- € gezeichnet werden. Der Zins beträgt 4,5% /Jahr und wird halbjährlich zum 30.06. und zum 31.12. jeden Jahres ausbezahlt. •

**Gesellschafter, welche Interesse haben uns ein Kapitalersetzendes Darlehen zu gewähren, dürfen sich gerne mit Frank Maier in Verbindung setzen; frank.maier@rebio.de; 07472/166933-22**

### Impressum

#### Herausgeber:

#### rebio GmbH

Schwalbenstraße 16 | 72108 Rottenburg  
Tel. 07472 166933-0 | Fax 07472 166933-29  
info@rebio.de | www.rebio.de  
DE-ÖKO-006

#### Redaktion:

Sybille Metzler, rebio

#### Gestaltung / Fotos:

Thomas Di Paolo, rebio, pixabay

Copyright © 2021 rebio GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

#### Datenschutz:

Sie haben das Recht, jederzeit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 DSGVO (berechtigtes Interesse) erfolgt, zu widersprechen. Um diesen Newsletter nicht mehr zu erhalten, wenden Sie sich bitte über info@rebio.de an uns. Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie unter www.rebio.de